



Trägt der Untergrund?

Kreidet der Altanstrich beim Drüberwischen oder färbt ihn das Betupfen mit Wasser dunkel, muss die Wand zunächst grundiert werden. Gleiches gilt, wenn Farbe abblättert: Drücke einen Klebestreifen gegen die Wand und ziehe ihn ruckartig ab. Er sollte frei von Farbteilchen sein. Bei Raufaser brauchst du keine Grundierung.

Farbmenge bestimmen

Dafür zerlegst du Wände und Decke gedanklich in die zu streichenden Einzelflächen, misst deren Höhe und Breite exakt aus und berechnest die Quadratmeteranzahl. Wie viele Liter Farbe für die Fläche nötig sind, verrät die Reichweitenangabe auf dem Farbeimer. Sie bezieht sich auf bereits gestrichene Wände. Beim Erstanstrich verringert sich die Reichweite um 10 bis 30 Prozent.

Alles abgedeckt?

Um das berühmte Tupfenmuster auf Fußboden und Möbeln zu vermeiden, überspanne alles mit einer Abdeckfolie. Fußleisten, Türzargen, Fensterrahmen, Steckdosen und Lichtschalter werden mit Kreppband abgeklebt. Das sorgt für saubere Ränder und gerade Kanten, erspart dir aber auch das lästige Reinigen der Bauteile nach dem Anstrich. Wichtig: Kreppband abziehen, bevor die Farbe trocken ist!

Bohrlöcher & Risse ausmerzen

Sie werden vom Vermieter nur zu gern vererbt: Bohrlöcher. Du solltest sie vor dem Überstreichen unbedingt mit Reparaturspachtel schließen, sonst springen sie sofort ins Auge, selbst auf frisch gestrichener Raufaser. Nach dem Füllen die überschüssige Paste mit einem Spachtel entfernen und die Oberfläche glatt ziehen. Abgeplatzte Farbe und feine Risse kannst du an der verputzten Wand mit Tiefgrund beseitigen. Er bildet mit dem losen Altanstrich und dem oberen Putz eine feste Schicht.

Ecken & Ränder haben Vorrang

Grundsätzlich streicht man Ränder und Ecken einer Fläche zuerst: die Ränder mit einem Flachpinsel, die Ecken mit dem Eckenroller. Dabei immer nass in nass arbeiten, also die Umrandung vor dem Ausmalen der Fläche nicht trocknen lassen. Sonst gibt es Streifen. Erhält die Wand einen anderen Farbton als die Decke, streiche die obere Wandkante zunächst im Deckenfarbton. Nach dem Trocknen malst du sie mit der Wandfarbe über. So kannst du eine saubere Abschlusslinie ziehen.

Tipps für den sauberen Anstrich

DAS STREICHEN VON WÄNDEN UND DECKEN GEHÖRT ZU DEN HÄUFIGSTEN AUFGABEN BEIM RENOVIEREN. DOCH DER UMGANG MIT PINSEL UND ROLLE WILL GELERNT SEIN. WIR ERKLÄREN DIE WICHTIGSTEN BASICS.

Erst die Decke, dann die Wände

Damit die frisch gestrichenen Wände nicht mit Farbspritzern besudelt werden, kommt die Decke zuerst unter die Rolle. Beim Farbauftrag immer mit dem Lichteinfall streichen, also vom Fenster weg ins Rauminnere malen. Eine Teleskopverlängerung erleichtert die Arbeit und ist sicherer als die kippelige Leiter. Ein Abstreifgitter bringt die Farbe sehr gleichmäßig auf die Rolle.

In der Technik liegt das Geheimnis

Um beim Streichen großer Flächen nicht unnötig viel Farbe zu verbrauchen, kommt sie im Kreuzgang an die Wand. Dabei gehst du in zwei Schritten vor: Mit der satt getränkten Rolle verteilst du die Farbe senkrecht nach oben und nach unten (1), dann streichst du sie schräg zu den Seiten hin aus (2). So wird der Farbauftrag einheitlich. Anschließend kannst du noch einmal in senkrechten Strichen über die Fläche rollen. Für ein optimale Ergebnis arbeite dabei immer von oben nach unten.

